Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

424 (12.9.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 424. Karlsruhe, Mittwoch, 12. September 1900. **Mittagsblatt**

Erfreulicher Wandel in Samoa.

⊙ **Apia**, 10. August.

Wer für eine lange Reihe von Jahren hier in Samoa Zeuge sein mußte, wie die Gereiztheit, ja Gehässigkeit der Ansiedler der verschiedenen Nationalitäten immer größere Dimensionen annahm und sich selbst im Verkehr der Regierungsvertreter und Behörden deutlich fühlbar machte, der begrüßt es mit großer Freude und Dankbarkeit, daß mit dem Wechsel der Verhältnisse, mit der Uebernahme der Verwaltung durch eine der Vertragsmächte ein völliger Wandel geschaffen worden ist. Daß das Entgegenkommen unseres Herrn Gouverneurs besonders von seiten der hiesigen Nichtdeutschen dankbar anerkannt wird, ist schon verschiedentlich berichtet worden; um so erfreulicher ist es, daß auch die fremden Behörden ihr bestes thun, das artige Entgegenkommen des Gouverneurs in allen Beziehungen nicht nur zu würdigen, sondern auch öffentlich anzuerkennen. Wir hatten kürzlich eine würdige Feier, welche zu öffentlichem und höflichem Entgegenkommen passende Gelegenheit bot. Es handelte sich um die Errichtung und Enthüllung eines Denkmals für die im April v. J. im Kampfe mit den Samoanern gefallenen englischen und amerikanischen Marineoffiziere und Mannschaften. Die Gefallenen waren zwar seiner Zeit in Mulinuu, aber auf einem zur Errichtung eines Denkmals wenig geeigneten Platz beerdigt worden. Gouverneur Solf schlug nun den englischen und amerikanischen Kriegsschiffs-Kommandanten vor, das Monument besser in der Nähe des sogenannten Präsidentenhauses mit freier Aussicht nach der offenen See zu errichten und zu diesem Zwecke die Ausgrabung der Leichen vorzunehmen. Vorzüglicher Gedanke, aber nicht so leicht auszuführen. Die englische Regierung und die amerikanische hatten sich seinerzeit von dem temporären König Tanu für den Begräbnisplatz einen unwiderruflichen Besitztitel ausstellen lassen und glaubten, den Vorschlag des Gouverneurs nur annehmen zu können, wenn ihnen für den vorgeschlagenen Platz in gleicher Größe ein ebenfalls für alle Ewigkeit sicherer Besitztitel von dem Gouvernement ausgestellt würde. Der Gouverneur war hierzu ganz bereit, und in amtlicher Verhandlung wurde der Austausch dieses wichtigen, 80 Quadratmeter großen Stückes Bodens bewerkstelligt. Nun konnte die Arbeit losgehen, und hier war es wieder die deutsche Firma (D. H. und P. G.), welche zuvorkommend und helfend einsprang und Arbeiter und Material gratis lieferte. Als sich die Arbeiten ihrem Ende näherten, baten die Kommandanten der fremden Kriegsschiffe den Gouverneur Solf, die feierliche Enthüllung vorzunehmen. Am Sonntag, den 29. Juli, nachmittags 5 Uhr, fand dieselbe statt. Der Platz war besetzt von der Polizei, unterstützt von je 10 Mann der Kriegsschiffe „Pylades" und „Abarenda". Rechts vom Monument standen Kommandant Tupper, Gouverneur Solf, der englische Konsul Hunter; links davon Kommandant Tilley, der amerikanische Generalkonsul Osborn und Richter Knipping. Etwas entfernt stand zu beiden Seiten des Monumentes je ein Detachement von 25 Mann unter Führung eines Leutnants der „Pylades" und „Abarenda", um den militärischen Ehrensalut zu feuern. Die Kommandanten und Offiziere der beiden Kriegsschiffe nahmen nach der Seeseite zu Stellung. Nach Verlesung des kirchlichen Leichengottesdienstes durch den englischen Geistlichen Rev. W. Huokett feuerte die Ehrenkompagnie 3 Salven, mit Hornsignal nach jeder Salve. Darauf wurde die Hymne: „Dein Wille geschehe" gesungen, worauf Kommandant Tupper von H. B. M. „Pylades" zu Gouverneur Solf gewandt wie folgt sprach:

Als ältester Offizier der im Hafen anwesenden englischen und amerikanischen Kriegsschiffe danke ich Euerer Excellenz für die Güte und Zuvorkommenheit, mit welcher Sie uns einen so vorzüglichen Platz zur Errichtung eines Denkmals für unsere in Erfüllung ihres Dienstes gefallenen Kameraden überlassen haben, und ich bin sicher, im Namen der Verwandten und Freunde der Gefallenen zu sprechen, wenn ich deren Dankbarkeit Ausdruck dafür verleihe, daß Euere Excellenz aus freiem Antriebe die Absicht ausgesprochen haben, dieses Denkmal unter Ihren Schutz zu nehmen, sowie zu danken für die so bereitwillige Hilfe, welche Sie und Ihre Landsleute uns bei der Errichtung des Denkmals gewährleistet haben. Ich bitte nun Euere Excellenz, die Güte zu haben und das Denkmal zu enthüllen.

Nunmehr sprach Gouverneur Solf:

Indem ich die mir zur Ehre gereichende Pflicht, dieses Denkmal zu enthüllen, hiermit erfülle, drängt mich mein Gefühl, meine herzliche Teilnahme für die Gefallenen auszusprechen. Es hat mir zur großen Freude gereicht, in der Lage zu sein, den Herren Kommandanten Tupper und Tilley in der Wahl und Beschaffung eines passenden Platzes für dieses Denkmal behilflich zu sein, und ich werde es als eine Pflicht betrachten, dasselbe unter meinen Schutz zu nehmen und den letzten Ruheplatz der in treuer Erfüllung ihrer Pflicht Gefallenen vor Beschädigung zu bewahren. Ich enthülle nunmehr das Monument.

Währenddessen präsentierte die Ehrenkompagnie die Gewehre.

Besondere Erwähnung verdient es ferner, daß Kommandant Tupper die Vermittelung des Gouverneurs nachsuchte, Mataafa ein Dankschreiben für seine Beileidsadresse und für den herrlichen, an dem Denkmal niedergelegten Blumenschmuck zuzustellen. Auch vermied der Kommandant Tupper geflissentlich jedwelchen direkten Verkehr mit den führenden Häuptlingen zu haben und verweigerte mehrere erbetene Audienzen.

Daß wir seit der plötzlichen Abfahrt des „Seeadler" nach China ohne ein deutsches Kriegsschiff in Samoa sind, wird der Leser aus obiger Schilderung entnommen haben.

Deutsches Reich.

* **Von der Armee.** Anstelle des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee ist der kommandierende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie v. Lentze, als Schiedsrichter zum Kaisermanöver in Pommern kommandiert worden. Wie die „Elbing. Ztg." meldet, werde General v. Lentze auch mit der Vertretung des Grafen Waldersee als Generalinspekteur der dritten Armeeinspektion (7., 8., 11. und 18. Armeekorps, sowie des 13. — königl. württemb. — Armeekorps) betraut werden und zu diesem Zweck von Danzig nach Hannover übersiedeln. Das Kommando des 17. Armeekorps werde als Vertreter des Generals v. Lentze der rangälteste General im 17. Armeekorps, der General der Infanterie v. Amann, Gouverneur von Thorn, übernehmen. Der letztere wurde am 20. August 1857 zum Leutnant und am 29. Juni 1895 zum Generalleutnant ernannt. Am 27. Januar d. J. wurde ihm der Charakter als General der Infanterie verliehen. Der General der Infanterie v. Lentze ist zur Zeit der zweitälteste kommandierende General des preußischen Heeres, vor ihm steht nur noch der General der Kavallerie Graf v. Haeseler, kommandierender General des 16. Armeekorps in Metz. Dieser ist Offizier vom 26. April 1851 und General der Kavallerie vom 20. September 1890, während General v. Lentze am 7. September 1853 zum Leutnant und am 18. Oktober 1891 zum General der Infanterie ernannt wurde.

⌂ **Antisemitische Parteikuriosa.** Am Sonntag trat in Magdeburg der antisemitische „Parteitag" zusammen. Mit welchen Absichten, das sagt ein Führer dieser Partei, und darum darf man es glauben, nämlich:

Der diesjährige Parteitag in Magdeburg am 9. und 10. September wird möglicherweise zu Auseinandersetzungen innerhalb der Partei führen, die der gegnerischen Presse im allgemeinen viel Stoff zu schadenfrohen Artiteln und der Judenschaft im besonderen Anlaß zu lauten Freudengeheul darüber liefern dürften, daß der Antisemitismus nun endgültig tot und begraben sei. Nichts wäre aber verkehrter, als wenn wir aus Scheu vor dem zu erwartenden Preß-Skandal oder aus Gefühlsduselei uns bemühen wollten, die Gegensätze noch einmal zu verkleistern, die seit langer Zeit unsere Partei gelähmt haben. —

Wiederholt hat in den letzten Wochen die kleine aber stets uneinige Partei Material dafür geliefert, wohin Unklarheit und Schwarmgeisterei schließlich führen, wenn das einzige Bindemittel, die Negation, versagt. Der Streit läßt sich in die Namen Liebermann von Sonnenberg contra Zimmermann zusammenfassen. Der Letztere und sein Anhang wollen die Führung behalten und der Erstere möchte sie haben, weil ohne den Appendix, der sich bisher „Deutsch-soziale Reformpartei" nannte, seine Gesellschaft im Reichstag der Berliner Bundesführung und den zu dieser schwörenden Konservativen erst wertvoll wird. Seit einigen Wochen wird infolge dessen ergötzlich am deutsch-sozialen Parteiseil hin- und hergezogen. Der Abgeordnete Liebermann v. Sonnenberg hat durch seine Gefolgsmannen eine neue Parteiorganisation ausgearbeitet, die die Parteileitung in die Reichstagsfraktion verlegt. Von dem Zimmermann'schen Flügel ist ein Gegenentwurf in Aussicht gestellt, der, die ehrgeizigen Absichten des vorerwähnten Parteiagitators durchkreuzend, über die Geschäftsführung und die Fraktion einen alljährlich vom Parteitag zu wählenden Parteirat stellt. Das ist dem Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg „unannehmbar"; ja noch mehr, er erklärt allen, die es hören wollen, „klipp und klar", daß er „von der Annahme der von seinem Anhang vorgeschlagenen Organisation das Verbleiben in der Partei abhängig macht". Anscheinend sind die Koffer für die Abfahrt bereits gepackt, denn da die Reise nur nach der Bundesleitung und den mit ihr zusammenhängenden Konservativen gehen kann, wird hier bereits ein freundlicher Empfang vorbereitet und zwar durch folgendes Glaubensbekenntnis:

„Ich", nämlich Abgeordneter Liebermann v. Sonnenberg, „halte fest an meiner grundsätzlichen Auffassung, daß wir unter voller Wahrung unserer Selbständigkeit ein Kartell mit dem Bunde der Landwirte, den Christlich-Sozialen und der konservativen Partei zur Wahrung des gegenseitigen Besitzstandes und zur gemeinsamen Bekämpfung des verjudeten Liberalismus und der Sozialdemokratie anstreben müssen."

Diese Erklärung veröffentlicht der genannte Herr gleichzeitig in dem Berliner Bundesorgan, das, wie ein Vergleich ergiebt, von diesem Aktenstücke auch wirklich ohne Entstellung oder tendenziöse Verkürzung Kenntnis giebt, und, wie der Aufwand an Druckerschwärze vermuten läßt, sogar das von den antisemitischen Sezessionisten angekündigte Kartell für eine That hält. Ehrenhalber wird allerdings hinzugefügt, daß „wir", nämlich die „Deutsche Tageszeitung", „ehe wir zu der ganzen Angelegenheit Stellung nehmen, die Ergebnisse der Beratungen des Parteitages abwarten. Soviel aber wird jeder Kenner der politischen Verhältnisse schon heute sagen können, daß das Ausscheiden des Abgeordneten Liebermann v. Sonnenberg aus der deutsch-sozialen Reformpartei für die Entwickelung dieser verhängnisvoll sein würde."

* **Der deutsche Weinbaukongreß**, welcher in den Tagen vom 23. bis 25. d. M. in Colmar i. E. stattfindet, wird sich mit folgenden Beratungsgegenständen beschäftigen: 1. Zur Geschichte des elsässischen Weinbaues (Referent Spitaldirektor Dr. A. Hertzog-Colmar); 2. Ueber die Ursachen des Verschwindens der Säure bei Gährung und Lagerung des Weines (Referent Professor Dr. A. Koch-Oppenheim); 3. Das städtische Weinbauinstitut Oberlin in Colmar (Referent Oekonomierat Christian Oberlin-Beblenheim); 4. Welche Gesichtspunkte kommen bei der Neuanlage von Weinbergen in Betracht und welche Verfahren zur Anzucht von Wurzelreben sind besonders zu empfehlen (Referent Weinbaulehrer H. Schulz-Konstanz); 5. Neue Beobachtungen über Stickstoffdüngung der Reben (Referent Professor Dr. Kulisch-Colmar); 6. Gewährt das Anzünden raucherzeugender Feuer Schutz gegen Frühjahrsfröste in den Weinbergen und das sog. Wetterschießen solchen gegen Hagelschlag? (Referenten Dr. A. Hertzog-Colmar und Weinbauschuldirektor Schulte-Kreuznach); 7. Erfahrungen zur Bekämpfung des Oidiums (Referent E. Kühlmann, Verwalter des Weinbauinstituts „Oberlin"-Colmar); 8. Neuere Erfahrungen bei Bekämpfung des Heu- oder Sauerwurms (Referent Weinbauschuldirektor Dr. A. Zschokke-Neustadt a. H.); 9. Die deutschen Weine auf der Weltausstellung in Paris (Referent Generalsekretär H. W. Dahlen-Wiesbaden).

Afrika.

⌘ **Der Rückzug der Engländer im Oranje-Freistaat.** „Wir sind im vollen Rückzuge und haben eiligst Bethlehem und Fouriesberg, Senekal und Ladybrand geräumt" . . . so meldete ein englischer Spezialkorrespondent und der offizielle Draht bestätigt, wenn auch in der bekannten schönfärberischen und sorgfältig verhüllten Weise die Thatsache, daß das wetterwendische Kriegsglück sich wieder einmal von den Engländern ab, und dem kühnen und allgegenwärtigen Dewet zugewandt hat. Zu diesem, dessen kühne Guerilla-Kriegsführkunst an die Heldenthaten Maceos und Garcias erinnern, ist Kommandant Fourie mit dem Bloemfontein-Kommando zusammengestoßen, nachdem er die Operationen gegen Ladybrand geführt, und ihnen hat sich Kommandant Haasbrook angeschlossen, welcher die Kerntruppen Prinzloos durch unwegsame Pässe hindurch den fünf ihn umlagernden und einschließenden englischen Generälen unter der Nase wegentführte, während sein Oberkommandant Prinzloo mit einer Handvoll Leute gefangen wurde. Vorgestern (die Depesche ist datiert: Ficksburg den 6. Sept.) hat sich auch Kommandant Visser mit den übrigen Oranjetruppen vereinigt, und auch das Hauptkorps Oliviers, dieselben Leute, welche General Gatacre bei Stormberg schlugen, und später den berühmten Marsch die Basutogrenze entlang über Wepener nach Ladybrand machten, steht uns mit jenen übrigen Kommandos jetzt wieder gegenüber. Kurz, Dewet hat unter sich die sämtlichen Kerntruppen des Oranje-Freistaats vereinigt. Was sein eigentlicher Kriegsplan ist, wissen wir natürlich nicht, ja, es ist nicht einmal hier bekannt, ob Dewet das Gesamtkommando über alle diese Korps führt, oder ob er selbst nur seine eigenen Reiter befehligt und Fourie Oberkommandant der übrigen Abteilungen ist. Vorläufig deutet alles darauf hin, daß ihm viel weniger daran liegt, Städte zu besetzen, als vielmehr unsere kleinen Detachements auf Bloemfontein zurückzujagen, um die Buren der ganzen östlichen Hälfte des Freistaats wieder von ihren Farmen zu den Waffen zu holen, sich selbst mit Proviant zu versehen, unsere Verbindungslinien zu

Geschichtskalender.

12. September. 490 v. Chr. Sieg der Athener über die Perser bei Marathon. 1863. Schlacht am Kahlenberg, Befreiung Wiens von den Türken. 1740. Joh. Heinr. Jung-Stilling, mystischer Schriftsteller, * im Nassauischen. 1764. J. P. Rameau, französischer Komponist, † Paris. 1808. August Graf v. Werder, preußischer General, * Schloßberg, Ostpreußen. 1819. Fürst Blücher v. Wahlstadt, † Krieblowitz, Schlesien. 1828. A. v. Levetzow, Politiker, * Gossow. 1836. Christian Grabbe, Dichter, † Detmold. 1876. Anastasius Grün, Dichter, † Graz.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

71 (Nachdruck verboten.)

23. Kapitel.

Als sie in Hannover ankam, war der Rat natürlich an der Bahn mit einem Mietswagen. Eine Droschke war ihm also entschieden nicht gut genug gewesen für den geehrten Gast! Im Cylinder, mit tadellosen neuen Glacéhandschuhen stand er da. Feodora versteckte rasch ihre eigenen Handschuhe, die sich neben den seinigen gar nicht mehr sehen lassen konnten, und war froh, daß ihr Tuch-Kostüm, infolge Nichtgebrauchs in Andrejewo, noch sehr elegant aussah. So brauchte sie doch nicht gleich mit der Wahrheit heraus.

O, Gott! Warum hatte sie sich in diese schauderhafte Position gebracht! Dagegen waren die Demütigungen und Entbehrungen in Andrejewo ja ein Kinderspiel gewesen, als hier diesem immerhin völlig fremden Mann und der Frau, die sie gar nicht kannte, die so merkwürdig unwahrscheinlich klingende, romantische Wahrheit erklären sollen.

Unterwegs brachte sie es jedenfalls zu keinem Geständnis, nicht einmal zu einer Andeutung.

Sie gedachte ihres Mannes und seines starken Schutzes und fühlte mit einem ganz sonderbaren Gefühl der Ueberraschung, daß sie ja eigentlich Niemandem auf der Welt so bedingungslos je vertraut hatte, so blind Leben und Ehre je in die Hände gelegt hätte, wie diesem Manne, den sie einen Verbrecher, einen Schwindler und Betrüger genannt hatte.

Frau Rätin im Seidenkleid und Blondenhaube empfing Feodora mit großer, etwas kalter Höflichkeit. Es war dieser sonnenklar, daß diese würdevolle Dame, mit dem kritischen, spitzen Blick und dem essigsauren Lächeln keinesfalls mütterlich mitleidige Gefühle für die Unglückliche haben dürfte, welche von ihrem Manne betrogen, diesem fortgelaufen war, sondern eben nur die Ehre zu schätzen wußte, welche ihrem Hause von der Gräfin Stannojewski erwiesen wurde. Alles war erleuchtet; die schönen, aber steif möblierten Räume der Wohnung im Festtagskleide, wie die Besitzer derselben, das Diner war vorzüglich, wenn auch etwas zu reich für Feodoras sehr matten Appetit.

Das Gespräch hielt sich gewaltsam fern von Feodoras Brief, nach welchem sie einzig um Hilfe in Rat und That hier erschienen war, als eine Bittende, und man war bemüht, der Sache völlig den angenehmen Charakter eines Besuches der Gräfin zu geben auf der Durchreise in ein fashionables Bad etwa. Die Sitzung war außerdem endlos, und Feodora, die ohnehin recht sehr angegriffen war und mürbe, fühlte immer wieder ihre Kehle von aufsteigendem Schluchzen zusammengepreßt, welches es ihr unmöglich machte, noch einen Bissen oder Schluck hinunter zu würgen.

Nach Tisch bat sie dann, statt im Salon der Hausfrau den Sophaplatz einzunehmen und ein Schälchen Mokka zu schlürfen, den alten Herrn ihr eine Stunde ungestörter Aussprache zu gestatten. Frau Rätin erhob sich sofort und zog sich zurück, tief beleidigt, daß sie, die doch in allen Dingen einer Dame besser Rat erteilen konnte, als ihr Gatte, sie einfach als unwissend und überflüssig bei Seite geschoben wurde, machte eine kalte Verbeugung und ließ mit erschreckender Plötzlichkeit die arme Feodora mit dem Gemahl allein. Es gehörte für diese nun nicht viel Scharfsinn dazu, den kolossalen Fehler zu begreifen, den sie begangen hatte, im eigenen Interesse begangen hatte, in diesem Hause den Beistand und Rat des Mannes statt der Frau anzuflehen.

Jedenfalls war sie am Ende ihrer Selbstüberwindung und Kraft.

Und so sank sie inmitten der strahlend-kalten Salonpracht, gegenüber dem entsetzlich ähnlichen Oelbilde der Hausfrau, unter dem Schatten einer künstlichen Palme, auf welcher sich ein ausgestopfter Kakadu wiegte, von dem kostbaren Kameeltaschen-Sopha, fast dem erschreckten Rat zu Füßen.

In höchster Verlegenheit, mit sehr entsetzten Achs! und Ohs! und Abers! unter dem Eindruck des drohenden Abgangs seiner Frau, suchte er sie aufzuheben, denn er wußte, daß die großen Milchglas-Scheiben, welche in der Eßzimmerthür, das Eßzimmer und den Salon trennte, mit peinlicher Genauigkeit die Silhouetten der handelnden Personen zur Erscheinung brachten.

Feodoras unter krampfhaftem Schluchzen hervorgestammelte Erzählung litt nicht an verblüffender Klarheit für den Zuhörer, und als sie endlich, glaubend, er habe begriffen, ihre thränenvollen Augen fragend und bittend zu seinem Gesicht erhob, begegneten sie einem so verständnislosen Starren seiner etwas sehr hervortretenden Fischaugen, einem so namenlos verlegenen Lächeln, daß sie von einem ebenso plötzlichen, wie heißen Wunsch erfaßt wurde: nach Hause! Lieber Gott, nur nach Hause!

Nach Hause! Ja, wo war denn ihr Zuhause? Ach, wie deutlich fühlte sie das! Mit wie schwerer Reue über ihr zu rasches Handeln, über jede Regung von Selbstsucht, Hochmuth, Eitelkeit, fühlte sie nun, wo ihr Zuhause war!

Nirgends — nirgends auf Erden, als da, da allein, wo jenes eine leichtsinnig aufgegebene Herz schlug.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zerstören und so General Roberts zu zwingen, die Operationen gegen Botha einzustellen und sein Heer in größeren Abteilungen über das Land hin zu verteilen. Ein Angriff auf Ficksburg wird täglich erwartet, und General Campbell eilt in Parforcemärschen von Harismith zum Entsatze der Stadt herbei. Es zeigt sich wiederum, daß unsere Infanterie ganz unfähig ist, die Pazifikation des Landes oder auch nur die nachhaltige Besetzung der hauptsächlichsten Städte auf die Dauer durchzuführen, da die Besatzungen immer wieder plötzlich von überlegenen Burenkommandos bedroht und zum Rückzuge gezwungen werden. Unsere Kavallerie, die überdies durch die Operationen der letzten Woche vollständig herunter ist, genügt auch numerisch nicht entfernt den dringendsten Bedürfnissen der Situation: Nur starke Kavallerie-Streifkorps können das Land vom Feinde säubern, müssen aber auch reichlich reitende Artillerie mit sich führen, denn bei Ladybrand z. B. führten die Buren neun Geschütze, zwei Maxims und eine Anzahl Pompoms mit sich, denen wir nicht ein einziges Rohr entgegenzustellen hatten.

Baden und Nachbarländer.

: **Mannheim**, 11. Sept. Das Gewerbegericht Mannheim hat in einem an das Arbeitersekretariat gerichteten Schreiben sich bereit erklärt, auf Anrufen eines der streikenden Teile als Einigungsamt in der Lohnbewegung der Schmiede thätig zu werden. Das Arbeitersekretariat hat im Einverständnis mit der Lohnkommission von der Anrufung des Einigungsamtes Abstand genommen. „Die Schmiedegesellen," schreibt die „Volksstimme", „werden den Meistern schon klar machen, daß es mit einer Herrschaft à la Stumm und Innungszopf in Mannheim für alle Zeiten vorbei ist." Aehnliche protzige Aeußerungen kann man bei Ausbruch eines jeden Streiks in sozialdemokratischen Blättern lesen; sobald aber eine Sache schief geht, dann ist es mäuschenstill im sozialdemokratischen Blätterwald. Die Arbeiter dürfen dann die Suppe, die ihnen eingebrockt wurde, allein auseffen.

— : In den letzten Wochen fanden bei Lanz bedeutende Arbeiterentlassungen statt und auch bei Benz sind Entlassungen größeren Umfangs zu gewärtigen. Auch in anderen industriellen Etablissements, namentlich in der Textilindustrie, lassen die Bestellungen nach und finden Kündigungen statt.

: **Elgersweier**, 11. Sept. Gestern nachmittag ist der Knecht der Himmelsbach'schen Fabrik von Oberweier vor der hiesigen Cigarrenfabrik dadurch verunglückt, daß er von einem Wagen fiel und nach wenigen Stunden jedenfalls infolge innerer Verletzungen starb.

: **Freiburg**, 11. Sept. Der Gau VII. des deutschen Radfahrerbundes veranstaltet am Sonntag, den 16. September eine Staffettenfahrt Freiburg-Straßburg und zurück.

— : Die vom Kreis bestellten Farren sind aus der Schweiz eingetroffen und findet die Versteigerung am Freitag, den 14. September in Emmendingen statt.

F. **Aus der Baar**, 10. Sept. Dank dem andauernd günstigen Wetter ist dem Landwirt ermöglicht worden, die Ernte vorzüglich gewittert einheimsen zu können. Das Kornerträgnis ist ein recht befriedigendes und wenn die Getreidepreise — hierbei kommen besonders Gerste und Hafer in Betracht — sich auf gleicher Höhe wie letztes Jahr bewegen, so dürfte des Landmanns Mühe und Arbeit reichlich belohnt werden. Auch Oehmd und Kartoffeln liefern ein gutes Ergebnis; sogar die wenigen Obstbäume, die in unserer rauhen Gegend ihr Dasein fristen, gewähren durch die Fülle ihrer rotbackigen Früchte einen prächtigen Anblick. Ueberhaupt wohin das Auge schaut, überall eine Fruchtbarkeit, Ueppigkeit und ein Segen, der uns erstaunen läßt und zum Danke zwingt.

— Mehreremal im Tage haben wir jetzt das Vergnügen auf der neuen Bahnlinie Hüfingen-Neustadt den Materialzug verkehren zu sehen. Das Gleise ist bereits bis Löffingen erstellt, täglich werden 500 m gelegt; bis Anfangs Oktober kann hiernach der Oberbau vollständig fertig sein. In den Ortschaften, welche bis jetzt dem Verkehr fern lagen, erweckt es bei den Bewohnern, wenn erstmals die Lokomotive in den Bahnhof einfährt, jeweils die größte Freude. Durch feierlichen Empfang, Böllerschüssen, Bekränzung der Lokomotive, Bewirtung der Mannschaften verleihen sie ihrer Stimmung Ausdruck. Die Brücken über die Gauchach und Mauchach, bei ersterer ist der Mittelbau aus Eisen, die letztere ist vollständig aus Stein aufgeführt, sind wahre Prachtwerke der Bautechnik. An Sonntagen kommen gewöhnlich Ausflügler von allen Seiten und betrachten mit Staunen die herrlichen Bauwerke. Auch ein Teil der Hochbauten ist schon seiner Vollendung nahe, andere sind in Angriff genommen und müssen vor Wintereintritt unter Dach sein. Es dürfte somit der in Aussicht genommene Eröffnungstermin im Mai kommenden Jahres keine all zu große Verschiebung erleiden.

□ **Stuttgart**, 11. Sept. Heute wurden auf dem Cannstatter Wasen die Schaubudenplätze für das Volksfest versteigert. Es wurde im ganzen eine Pachtsumme von 13 114 M. erlöst. — An der seit Anfang dieser Woche in der Baugewerkschule stattfindenden Geometerprüfung nehmen nicht weniger als 48 Kandidaten teil. — Auf dem heutigen Obstmarkt am Wilhelmsplatz war das riesige Quantum von 1800 Zentnern zugeführt worden. Die Preise sind seit der letzten Woche etwas in die Höhe gegangen und stehen jetzt 2.20 M. bis 2.50 M. per Zentner. Aus der Seegegend wird berichtet, daß dort Tafelobst zu 1.20 M. und Mostobst zu 80 Pf. per Zentner gehandelt wurde.

w **Darmstadt**, 11. Sept. Ueber das Befinden des Prinzen Heinrich von Hessen wurde heute abend in München folgendes Bulletin ausgegeben: Nacht sehr unruhig, Bewußtsein weniger getrübt, Nahrungsaufnahme und Kräftezustand etwas gebessert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. September.

= **S. K. H. der Großherzog** hatte die Absicht, am 13. d. eine militärische Besichtigungsreise im Bereiche der seiner Inspektion unterstellten Armeekorps anzutreten. Seine Königliche Hoheit mußte sich indessen entschließen, auf diese Reise zu verzichten, da er sich von einer im Laufe des Sommers zugezogenen katarrhalischen Erkältung noch nicht ganz erholt hat und sich noch schonungsbedürftig fühlt.

= **Taxameter-Droschken**, erkenntlich an den weißlackierten Hüten der Kutscher, werden vom nächsten Freitag ab hier fahren, nachdem die bezirksamtliche Erlaubnis hierzu erteilt worden ist. Die Fahrpreisanzeige, welche sich durch Uhrwerk genau nach der zurückgelegten Wegstrecke berechnet, wird nach Beendigung der Fahrt an dem an der Droschke angebrachten Apparat angezeigt, sodaß Meinungsverschiedenheiten über den Fahrpreis ganz ausgeschlossen sind. Im Interesse der Verbesserung unseres Verkehrswesens ist dieser Fortschritt sehr zu begrüßen. Vorerst werden 12 Taxameterdroschken von verschiedenen hiesigen Kutschereibesitzern aufgestellt werden. Dieselben haben von der Berliner Taxametergesellschaft die Apparate in Miete, die ihnen auch die jeweilige Einnahme registrieren.

□ **Aus dem Polizeibericht.** Heute früh ¾6 Uhr erlitt ein Schlosser an einem Neubau in der Kaiserstraße einen Unfall beim Transport eines 11 m langen eisernen Trägers; dieser fiel ihm auf die Beine und verursachte einen linksseitigen komplizierten Oberschenkelbruch und einen rechtsseitigen Knöchelbruch. Der Verletzte wurde in einer Droschke in das städt. Krankenhaus verbracht.

Gerichtsverhandlungen.

, **Karlsruhe**, 11. Sept. (Aus der Ferienstrafkammer I.) Am 21. Juli d. J. ging dem 16 Jahre alten Heinrich Furrer von Rüppurr beim Hochzeitsschießen ein blinder Schuß unvorsichtigerweise los, der den Landwirt Ludwig Kiefer so unglücklich traf, daß Kiefer nach zehn Tagen an den erhaltenen Verletzungen starb. Der Angeklagte wurde wegen fahrlässiger Tötung zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Schlosser Johann Josef Kretzler von Mannheim war geständig, im Sommer d. J. in Karlsruhe und Baden-Baden vier Fahrräder i. W. von etwa 800 M. und ein Kilometerheft 3. Klasse entwendet und mit dem letzteren auf der Bahn gefahren zu sein. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten, der mehrfach vorbestraft ist, auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren eine Woche, abzüglich eine Woche Untersuchungshaft.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 11. Sept. (Effekten.) In Aktien der Zuckerraffinerie Mannheim war Geschäft zum Kurse von 133.50 Proz. Gesucht wurden: Pfälz. Spar- und Kreditbank-Aktien zu 132 Proz., während die Aktien der Storchenbrauerei Speyer zu 106 Proz und der Dingler'schen Maschenfabrik zu 164 Proz. erhältlich blieben.

* **Mannheim**, 11. Sept. (Getreidemarkt.) Die Stimmung im Geschäft war sehr fest, die Umsätze mäßig. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134.— bis M. 142.—, Südrussischer Weizen M. 136.— bis M. 150.—, Kansas II M. 136.50 bis —.—, Redwinter M. 137.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 135.— bis —.—, feinere Sorten M. 140.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 148.— bis 150.—, Russischer Roggen M. 109.— bis 113.—, Mixed-Mais M. 94.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 96.— bis —, Russische Futtergerste M. 107 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 104.50 bis —, Russischer Mittelhafer M. 101 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 114.

* **Frankfurt a. M.**, 11. Sept. (Abendbörse.) Kreditaktien 207.50, 60, 50 b. Disc.-Comm. 174.80 b. Nationalbank 132.60 b. Dresdner 146.50 b. Reichsbank 149.50 b. Bochumer 184.70, 60 b. Harpener 180.70, 40, 60 b. Hibernia 202.25 b. Laura 200.50 b. Hilgers 108— b. Lahmeyer 136.70 b. Zellstoff Dresden 91.— b. Staatsbahn 142.70, 80 b. Lombarden 26.30 b.

* **Berlin**, 11. Sept. Spiritus, 70er loco 51.—.

* **Magdeburg**, 11. Sept. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.65—10.10. Ruhig. Brotraffinade I. 28.30,— —.—, Brotraffinade II. —.—,—.— Raffinade mit Faß 28.80,—.—, Gem. Melis I. mit Faß 28.30,— —.— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 11.25— G. 11.27½ Br., per Okt. 10.02½ bez. 10.05— Br., per Novbr. 9.80— G. 9.82½ Br., per Dez. 9.85— G. 9.87½ Br., per Januar-März 9.92½ G. 9.97½ Br. Stetig.

* **Hamburg**, 11. Sept. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Sept. 40¾ Pf., per Dezbr. 41½ Pf.

* **Rotterdam**, 11. Sept. Zinn Banka prompt fl. 81¼.

* **Liverpool**, 11. Sept. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 1000, Umsatz 5000 B. Amerikaner fest, Surats ¼ höher.

* **London**, 11. Sept. Silber 28 13/16.

* **London**, 11. Sept. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 73⅞, do. 3 Monate 74⅜, Best Selected ——,— Zinn Straits cash. 135—, do. 3 Monate 132½.— Blei spanisch 17¾, do. englisch 18—. Zink ordinary brands 18¾, do. Spezial brands 19—.

* **Glasgow**, 11. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 77 Sh. — d. Warrants Middlesborough III — Sh. 0 d.

Hopfen.

: **Schwetzingen**, 11. Sept. Die Flauheit des Hopfenmarktes ist noch anhaltend. Mangels trockener Ware wurden gestern nur drei Ballen verwogen zum Preise von 110—120 M.

: **Hockenheim**, 11. Sept. Zur Verwiegung kamen hier 148 Ballen Hopfen zum Preise von 60—90 M.

Vieh.

B. **Mannheim**, 11. Sept. Viehmarkt. Der dieswöchentliche Großvieh- und Kleinviehmarkt erfreute sich eines guten Besuches von Kaufliebhabern: der Zutrieb von Vieh war ein normaler. Die anwesenden Interessenten zeigten befriedigendes Animo zum Einkaufe und konnte der Handel daher guten Verlauf nehmen. Der Verkauf wickelte sich glatt ab und es stellten sich die Durchschnittspreise für 50 kg Schlachtgewicht: Für Ochsen 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 66—68 M., 3. Qual. 64—66 M., Bullen 1. Qual. 56 M., 2. Qual. 55 M., Rinder und Kühe 1. Qual. 67 M., 2. Qual. 56—62 M., 3. Qual. 44—56 M., Kälber 1. Qualität 80 M., 2. Qualität 77 M., 3. Qualität 75 M., Schafe 1. Qual. 70 M., 2. Qual. 60 M., 3. Qual. 50 M., Schweine 1. Qual. 57—60 M., 2. Qual. 56—58 M., 3. Qual. 48—56 M., Milchkühe erlösten per Stück 200—400 M. je nach Beschaffenheit.

Kleine Chronik.

* **Bayreuth**, 11. Sept. Das drei Stunden von hier gegen die fränkische Schweiz zu gelegene Pfarrdorf Lindenhardt (in dessen Nähe der rote Main entspringt) ist heute früh größtenteils niedergebrannt. Etwa 25 Wohnhäuser und die Post sind zerstört.

* **Berlin**, 11. Sept. Einer Lokalkorrespondenz zufolge beabsichtigen Berliner Bürger aller Stände, aus Anlaß des 200jährigen Gedenktages der Gründung des Königreichs Preußen sich zur Beseitigung der alten Häuser an der Südseite des Schloßplatzes zwischen der Breiten- und Brüderstraße zusammenzuthun. Für ein „Pantheon" soll der Bauplatz nicht verwendet werden, so wird beruhigend hinzugefügt.

* **Oldenburg**, 12. Sept. In Sellstadt äscherte eine große Feuersbrunst fünf Wohnhäuser und drei Stallungen ein. Große Erntevorräte verbrannten.

w **Petersburg**, 11. Sept. Auf die Initiative des Verkehrsministeriums wurde gestern auf der Station Rjedkino der Nicolai-Bahn in Gegenwart des Ministers, Fürsten Chilkar, der Grundstein zu der ersten Torfkoksierungsfabrik Rußlands gelegt. Die Fabrik wird nach dem Muster der Torfkoksierungsfabrik in Oldenburg angelegt. Sie soll bei der allgemeinen Verteuerung der Holzkohle ein wohlfeies, gutes Heizmaterial liefern, einen neuen russischen Industriezweig begründen und wertvolle chemische Produkte erzeugen.

Deutscher Juristentag.

w **Bamberg**, 11. Sept. Der Deutsche Juristentag hielt heute vormittag seine erste Plenarsitzung ab. Senatspräsident Dr. Stösser-Karlsruhe wurde zum Vorsitzenden gewählt. Oberlandesgerichtspräsident Oberniedermays-Bamberg begrüßte die Versammlung namens des Prinz-Regenten und des bayerischen Justizministeriums. Eine besondere Ehrung wurde Geh. Justizrat Wilke-Berlin anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums bereitet, indem der Dekan der juristischen Fakultät Berlin, Prof. Kahl, ihm das Diplom als Ehrendoktor, die Berliner Anwaltskammer, sowie andere Anwaltsverbände Adressen überreichten. Im Anschluß an die Plenarsitzung fanden Sitzungen der einzelnen Abteilungen statt.

Arbeiter-Ausstände.

w **Berlin**, 12. Sept. Der „Vorwärts" meldet: In Berlin sind 860 Arbeiter und Arbeiterinnen der Buchbinderbranche ausgesperrt worden. Falls die Forderungen der an der Sperre bisher nicht beteiligten Arbeiter von den Buchbinderei-Besitzern nicht erfüllt werden, beginnt nächste Woche ein allgemeiner Ausstand.

w **Marseille**, 12. Sept. Etwa 1200 Bäcker sind in den Ausstand getreten. Sie versuchten, die am Ausstande nicht beteiligten Bäcker am Arbeiten zu verhindern. Die Polizei mußte einschreiten. Die Militär-Bäckerei versorgt die Stadt mit Backwaren.

Haupt-Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins.

w **Königsberg i. Pr.**, 11. Sept. Die zur Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hier eingetroffenen Abgeordneten und Festgäste fanden sich nachmittags 3 Uhr im Rathaussaale zusammen, wo der offizielle Begrüßungsakt abgehalten wurde. Namens des als Gast des Kaisers nach Stettin geladenen Oberpräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck sprach Oberpräsident Werder, namens der Stadt und des Magistrates Oberbürgermeister Hoffmann, für den evang. Oberkirchenrat Oberkonsistorialrat Koch-Berlin, für das königl. Konsistorium der Provinz Ostpreußen der Präsident desselben Doernburg, namens der ostpreußischen Geistlichkeit Generalsuperintendent Braun, namens des Gustav-Adolf-Vereins Kirchenrat Dr. Paul-Leipzig. Vom Präsidenten des preußischen evang. Oberkirchenrats Barkhausen traf ein Begrüßungstelegramm ein. Um 6 Uhr fanden Festgottesdienste statt: in der Schloßkirche und Altroßgärtenkirche. Ferner wurden abends 8 Uhr öffentliche Versammlungen mit Ansprachen von Rednern von Gemeinden der Diaspora im Stadtmissionshause und in der Palaestra Albertina abgehalten.

w **Königsberg** i. Pr., 11. Sept. Die 53. Haupt-Versammlung beschloß vor Eintritt in die Verhandlungen die Absendung nachfolgenden Huldigungstelegramms an den Kaiser:

Die 53. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, versammelt in der Ostmark des Deutschen Reiches, an der Wiege des preußischen Königsthrons, bringt Ew. Kaiserl. und Königl. Majestät, dem erhabenen Hüter des Reiches, dem starken Schirmer der Christenheit, dem treuen Bekenner des Evangeliums den Ausdruck ihrer ehrfurchtsvollen Huldigung und unwandelbaren Treue dar und erfleht die Kraft und den Segen des himmlischen Herrn auf Ew. Majestät.

Geh. Kirchenrat Dr. Pank. Kirchenrat D. Benrath.

Der Herzog der Abruzzen in Norwegen.

w **Christiania**, 11. Sept. Der Herzog der Abruzzen ist heute mittag hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhofe von den Vertretern des Königs, der Regierung der Universität und den in Christiania wohnenden Italienern empfangen. Der Vorsitzende der geographischen Gesellschaft, Professor Reusch, bewillkommnete den Herzog italienisch. Der Herzog wurde beim Betreten des Bahnsteiges mit lebhaften Hurrarufen begrüßt. Die vor dem Bahnhofe versammelte zahlreiche Menschenmenge brachte lebhafte Kundgebungen dar. Der Herzog trug die linke Hand verbunden.

w **Christiania**, 11. Sept. Der König ließ dem Herzog der Abruzzen den Serafinen-Orden überreichen und gratulierte dem König von Italien telegraphisch zu dem glücklichen Ausgange der Expedition.

w **Christiania**, 12. Sept. Bei dem gestrigen großartigen Fackelzuge zu Ehren des Herzogs der Abruzzen huldigte Nansen in längerer Rede in englischer Sprache dem Herzog und seinen Begleitern. Der Herzog dankte ebenfalls englisch. Der Herzog reiste um ½12 Uhr nachts, von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt, ab. Nansen begleitete ihn bis zum Bahnhofe.

Die Pest in England.

w **Glasgow**, 11. Sept. Im Stande der Krankheit hat sich nichts geändert, doch ließen die Behörden ein drittes Haus für die unter ärztliche Beobachtung zu stellenden Personen herrichten.

Der Orkan in Nordamerika.

Die Nachrichten über das gewaltige Naturereignis, das so ungeheure Verwüstungen vornehmlich im Staate Texas angerichtet hat, lauten immer trauriger. Die „Frankft. Ztg." bringt folgende Kabelnachrichten:

* **New-York**, 10. Sept. Bahnbeamte aus Houston (Texas) sind der Ansicht, daß der Menschenverlust 5000 betrage; indessen ist eine annähernd genaue Schätzung gegenwärtig unmöglich. Der Materialschaden in Galveston allein beträgt zehn Millionen. Die meisten Leichen liegen unter den Häuserruinen. Alle Wasserwerke sind vernichtet, ebenso die Werften der größten Dampferlinien wie Mallory und Southern Pacific. 120 Soldaten wurden durch den Einsturz der Kaserne getötet.

* **New-York**, 11. Sept. Außer Galveston sind etwa zwanzig kleinere Städte an der texanischen Küste teilweise zerstört worden. Der Menschenverlust scheint demnach höher als anfangs angenommen wurde. Die Schätzungen der Morgenblätter bewegen sich zwischen 3000 und 10 000. Bis jetzt sollen 1600 Leichen gefunden sein. In Galveston ist großer Nahrungsmangel, sowie Krankheiten infolge von Miasmen, erzeugt durch die infolge großer Hitze rasch verwesenden Leichen und faulenden Pflanzenreste. Diebe und Räuber sind am Werk, so daß der Gouverneur Standrecht erklären wird. In hiesiger Stadt ist eine große Hilfsbewegung organisiert.

New-York, 10. Sept. Weitere Depeschen aus der vom Orkane heimgesuchten Gegend, welche während der Nacht eingetroffen sind, lassen sämtlich die Katastrophe noch weit größer erscheinen. Die inmitten einer großen obstreichen Gegend belegene Stadt Alvin ist ganz zerstört. Sie hatte 2000 Einwohner. Die Zahl der Getöteten ist aber noch nicht bekannt. Die Orte Clodine, Altaloma und Hitchcock sind, wie man jetzt weiß, auch zerstört. Viele der großen Zuckerpflanzungen an der niederen Küste mit Raffinerien, die in manchen Fällen Vermögen kosteten, sind mit allen Anlagen zerstört. Auf einer Pflanzung allein wird der Verlust auf drei Millionen Dollars geschätzt. Ausgedehnte Veranstaltungen zur Hilfeleistung werden getroffen. Die Stadt Dallas sammelte in weniger als vierzig Minuten fünf Wagenladungen voll Gaben. Die New-Yorker Morgenblätter beschreiben herzzerreißende Scenen. Die Leichen von 200 Frauen und Kindern wurden allein an einer Stelle vorgefunden. Viele der weggeschwemmten Personen wurden lebend gerettet, sie starben aber später an ihren Verletzungen. Andere starben an Krankheit, Erschöpfung und Mangel an frischem Wasser. Der Andrang der Flut war so heftig, daß die Leichen aus den Begräbnisplätzen herausgewaschen und in die See hinausgeschwemmt wurden. Dem „B. Reuter" zufolge berichtet ein aus Galveston in Houston eingetroffener Korrespondent: Die Flut ließ einen zolldicken Schleim über der ganzen Stadt zurück. Wenn Leichen und Kadaver nicht schnell beerdigt werden, entsteht die Gefahr einer Seuche. Es wird eine Woche dauern, um eine Liste der Toten, Verletzten und Vermißten aufzustellen. Häufig sieht man Dampfboote, Schuner und Austernboote zehn englische Meilen weit landeinwärts, wohin sie der Orkan getrieben hat. (Londoner „Central News".)

w **New-York**, 11. Sept. Auch „World" schätzt die Zahl der bei dem Orkan in Texas Umgekommenen auf 3000 bis 10 000. Vom Militär sind 120 Mann umgekommen. In San Jacinto blieben nur 15 Personen am Leben. Nach einer Depesche aus Dallas stehen in Galveston Schreckensscenen infolge von Krankheiten bevor, die unter der Bevölkerung ausgebrochen sind, sowie infolge der Gesetzlosigkeit, die dort Platz greift. Die Miliz ist angewiesen, sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung bereit zu halten, da die verbrecherischen Elemente bereits begonnen haben, Galveston zu plündern. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie. Die Aerzte befürworten, daß alle transportfähigen Kranken sobald als möglich in Lagern auf dem Festlande unter militärischer Aufsicht untergebracht werden.

w **New-York**, 11. Sept. Mc Kinley wies das Kriegsdepartement an, die Absendung der für die Notleidenden in Texas bestimmten Rationen und Zelte äußerst zu beschleunigen. Der Schaden, den Galveston erlitten hat, wird schwerlich wieder gut zu machen sein. Die Stadt wird wahrscheinlich verlassen werden. Wie es heißt, sterben die Leute an Hunger und Durst.

* **London**, 11. Sept. Die „Evening News" meldet aus New-York: Das Unglück von Galveston hat an Schrecken zugenommen. Man nimmt an, daß 10 000 Personen umgekommen sind. Der Verlust an Eigentum wird auf 50 Mill. Doll. geschätzt und der Verlust an Baumwolle und Baumwollenernte soll diese Summe noch um zwölf Mill. Doll. übersteigen. Es giebt kein Trinkwasser und fast alle Nahrungsstoffe sind durch Seewasser ungenießbar geworden. Beinahe jedes Geschäftshaus ist beschädigt und unbrauchbar. In den Läden steht das Wasser drei bis zehn Fuß hoch. Die Bevölkerung von Galveston glaubte nicht, daß

Und mit dieser Offenbarung kam es wie eine Art Ruhe und Klarheit über sie.

„Sie haben mich natürlich nicht ganz verstanden, Herr Rat", sagte sie, ihre Thränen trocknend.

„Ich muß gestehen, daß ich nur eines glaube begriffen zu haben", sagte er kühl, „daß Ihr Herr Gemahl sich gegen Sie vergangen hat, und daß Sie ihn verlassen haben und die Scheidung wünschen, nachdem Sie kaum ein Vierteljahr — hm — hm — das ist ja — das ist ja übel, sich da hinein zu mischen, eine heikle Sache, meine Gnädigste. Wie war der Name der anderen Dame, welche die Besitzung gekauft hat und welche, wenn ich recht verstand, Ihr Herr Gemahl zu heiraten wünscht? Mir däucht, ich hätte da einen bekannten Klang gehört."

„O nein, o nein! Er, ich glaube nicht, daß er es so sehr wünscht. Ich — ich wünschte es, damit er ein Vermögen erheiraten soll, welches er haben muß, und welches ich eben nicht habe. Sie wissen doch, daß mein Vater bankerott wurde und —"

„Das hörte ich, jawohl. Aber ich und alle Welt gratulierten Ihnen zu der glänzenden Partie, welche Sie so zu letzter Stunde noch gemacht hatten! Und nun, nun erzählen Sie mir da eine Geschichte, ja, ich kann mich nicht herausfinden. Ich bin aber überzeugt, daß meine Frau da viel besseren, passenderen Rat wissen dürfte. Nur einen möchte ich mich heut' abend zu allererst gestatten, daß Sie sich zur Ruhe begeben, denn Sie sind wirklich so schrecklich aufgeregt, daß ich fürchten muß, Sie unterliegen demnächst einem Nervenzufall. Sie erlauben, Frau Gräfin, daß ich meine Frau benachrichtige."

(Fortsetzung folgt.)

der Sturm heftig werden würde, als er begann, sie blieb darum in den Häusern. Als dann der Orkan losbrach und das Wasser gegen die Häuser schlug und sie zerstörte, kamen viele Personen darin um. Man befürchtet, daß ein großer Teil der Kompagnie Soldaten in der San Tacinto-Kaserne umgekommen ist. Wahrscheinlich haben hundert Städte unter dem Orkan gelitten.

* **New-York**, 11. Sept. Bisher wurden folgende Deutsche als Verunglückte in Galveston gefunden: Karl Rust, eine Familie Schuler, bestehend aus sieben Personen, John Broecker, Frau und zwei Kinder, Hobeck und Söhnchen, Josef Schwarzbach, Marie Guest, Baumwollhändler Keller, John Engelke, Georg Weil mit Frau und Mutter, Frau George Schröder mit vier Kindern, Walter Fischer mit Frau und drei Kindern, Irene Hesse, Edward Eichter, Frau Henry Hansinger. An der hiesigen Börse wird der Menschenverlust auf 5000, und der Materialschaden auf 40 Millionen Dollar geschätzt. Die Toten in Galveston werden auf Schlepplähne geladen und ins Meer hinausgebracht, da eine normale Beerdigung unmöglich ist. Alle öffentlichen Anlagen, wie die elektrischen Werke und Straßenbahnen sind demoliert, ebenso hauptsächlich Industrieetablissements, wie die Baumwollfabriken, sodaß der Betrieb lange Zeit ruhen muß. Zehn Oceandampfer gingen verloren, kleinere Fahrzeuge wurden weit ins Land geführt. Eine Uebersicht über den Schaden der Baumwollernte ist noch unmöglich, indessen ist sicher, daß der Sturm auf weite Strecken die Pflanzen umwehte. Heute wurden 150 Leichen gefunden. Die Leichensuche ist sehr schwierig, da die Gewässer sechs englische Meilen weit ins Land gedrungen sind, sodaß die Opfer über eine große Fläche verstreut sind. Galveston ist als Geschäftsstadt ruiniert, da die Versicherungs-Gesellschaften für solche Verluste nicht aufkommen und die Dampferlinien geschützte Häfen aufsuchen werden.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 11. Sept. Die „Berl. Neuest. Nachr." erklären gegenüber den Blättermeldungen, daß das preußische Staatsministerium am Donnerstag neben der Ermäßigung der Kohlen-Einfuhrtarife auch die Ermäßigung der Frachttarife zur Ausfuhr von Zucker beschlossen hat, die Erregung sei unnütz. Wie das Blatt zuverlässig erfährt, hat das Staatsministerium einen solchen Beschluß betr. der Zuckertarife nicht gefaßt.

w **Wien**, 11. Sept. Die „Wiener Abendpost" stellt fest, daß mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Verhältnisse bei den Reichsratswahlen von 1897 und den bevorstehenden, ferner wegen Inanspruchnahme der politischen Behörden mit der Volkszählung, endlich wegen der in den Dezember und Januar fallenden katholischen und griechisch-orthodoxen Feiertage die diesmalige Wahlaktion gegenüber derjenigen von 1897 sich einigermaßen verlängere. Infolge der angeführten Umstände bestimmten die Landeschefs im allgemeinen die Zeit vom 3. Januar bis 15. Januar als Wahltage, wogegen in Galizien und Krain die Wahlen in einzelnen Kurien schon vor dem 21. Dezember vor sich gehen. Aus Dalmatien und der Bukowina liegen noch keine Wahltagsbestimmungen vor.

w **Wien**, 11. Sept. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministeriums, betreffend die Ausgabe von 20 Kronen-Noten. Die Ausgabe beginnt am 20. Sept. durch die österreichisch-ungarische Bank.

w **Wien**, 11. Sept. Die „Neue Fr. Presse" erfährt aus Marienbad, der Schah von Persien werde sich von Pest zum Besuch des Sultans nach Konstantinopel begeben und von dort nach Teheran zurückkehren.

w **Jaslo** (Galazien), 10. Sept. Den Kaisermanövern liegt folgende Generalidee zu Grunde: Für die erste Armee: Eine feindliche (zweite) Armee hat aus der Richtung Jaroslau-Chyrow kommend die Sau überschritten und rückt auf Tarnow-Neusandez vor. Die erste Armee hat sich so bald wie möglich zu vereinigen, um den Feind zurückzuwerfen. Für die zweite Armee: Eine feindliche Armeegruppe aus Westgalizien, mit einzelnen Teilen aus Ungarn kommend, sammelt sich an der oberen Wisloka. Die zweite Armee, welche über Jaroslau-Chyrow vorgegangen ist, hat den Auftrag, die Offensive über Jaroslau-Neusandez auf Krakau fortzusetzen.

w **Paris**, 11. Sept. Nach dem amtlichen Ausweise ergaben die indirekten Steuern und Abgaben im August einen Mehrertrag von 12 851 100 Frcs. gegen die Voranschläge und einen Mehrertrag von 15 187 200 Frcs. gegen den Augustertrag des vorigen Jahres.

w **Paris**, 11. Sept. Die hier eingetroffenen, zu den französischen Manövern entsandten deutschen Offiziere, Generalmajor v. Arnim und die Majore Hugo und v. Heineccius werden nachmittags durch den ersten Sekretär der deutschen Botschaft, Schlözer, dem Minister des Aeußeren vorgestellt. Uebermorgen begeben sich die deutschen Offiziere nach Chartres, wo sich das Manöver-Hauptquartier befindet.

w **Paris**, 12. Sept. Das mit den Nationalisten liebäugelnde „Journal des Débats" hat von einem Parlaments-Mitgliede, das mit mehreren Ministern intimer verkehrt, nachstehende Mitteilungen erhalten: Mehrere Minister sind der Ansicht, daß es sich für das Kabinett Waldeck-Rousseau empfehlen würde, noch vor Ablauf der Parlamentsferien zurückzutreten. Seine Aufgabe, die „Affäre" zu erledigen und die republikanische Verteidigung zu sichern, wäre vollendet und der Erfolg der Weltausstellung gesichert, so daß die Regierung sich zurückziehen könnte, ohne durch ein Votum der Kammer in einer der zahllosen Interpellationen über die Ausstände, die Unfälle in der Ausstellung, die Expedition Voulet-Chanoine u. s. w. dazu gezwungen zu werden. Diese Interpellationen würden durch den Rücktritt des Kabinetts von selbst verschwinden, und die Nachfolger der jetzigen Minister hätten, nachdem sie in der ministeriellen Erklärung den Rücktritt des Kabinetts Waldeck-Rousseau plausibel gemacht, nur Aufklärungen über die allgemeine Politik und die Vorgänge in China zu liefern. Die parlamentarische Arbeit würde dadurch wesentlich erleichtert werden. Der Antrag soll in einem der nächsten Ministerrate gestellt werden. Das neue Kabinett würde dann aus Vertretern aller republikanischen Gruppen, mit Ausschluß der Sozialisten, gebildet werden.

w **Sofia**, 11. Sept. Der Handelsminister Natschuwitsch ist nach Wien abgereist.

w **Konstantinopel**, 11. Sept. In hiesigen deutschen Kreisen mißt man dem gemeldeten Zwischenfalle in Haiffa keine Bedeutung bei. Derselbe sei auf einen lokalen Streitfall zurückzuführen, der veranlaßt wurde durch die Erbauung einer Brücke durch Deutsche. Man erwartet das Ergebnis der bereits eingeleiteten Untersuchung ab.

w **Saragossa**, 11. Sept. Die Polizei sucht mehrere Anarchisten, von denen man glaubt, daß ihnen ein bestimmter Auftrag erteilt ist. Im Theater wurde gestern ein Anarchist namens Pignotelli verhaftet, der für einen Holländer gehalten wird.

w **New-York**, 11. Sept. Die Staatswahl in Maine ergab eine republikanische Mehrheit von 32 000 Stimmen. Diese Mehrheit ist größer als je außer im Jahr 1896.

(„Frkf. Ztg.")

Kaisermanöver bei Stettin.

w **Stettin**, 11. Sept. Die Kaiserin kehrte nach zwei Uhr nachmittags nach Stettin zurück, während der Kaiser im Manövergelände verblieb. Bei Wildenbruch wurde die kaiserliche Baracke aufgeschlagen. Hier gedenkt der Kaiser die Nacht zuzubringen. Die Prinzen kehrten nach Stettin zurück, der Erzherzog ebenfalls. Abends fand bei der Kaiserin Tafel statt. Aus dem Manöver wird berichtet: Das Gardekorps beschloß heute auf die Nachricht vom Vormarsch des Feindes nach Süden gegen Norden vorzugehen. Die Garde-Kavallerie-Division sollte die rechte Flanke decken. Das 2. Armeekorps hatte beschlossen, heute anzugreifen, mit Kavallerie auf dem linken Flügel. Es kam zu heftigen Gefechten. Mittags ging das Gardekorps zurück.

Der bulgarisch-rumänische Konflikt.

w **Bukarest**, 12. Sept. „Agence Roumaine" meldet: Gestern wurden vom Kriegsministerium ausgehende Kundgebungen angeschlagen, durch welche die Bürger an ihre Pflichten im Falle einer eventuellen Mobilisierung des Heeres erinnert werden und Maßnahmen bezüglich der verschiedenen militärischen Requisitionen festgestellt werden. Das alte diesbezügliche Reglement war im Laufe der Jahre abgeändert worden, doch erfolgte eine Kundmachung bisher noch nicht. Diese ist nunmehr veranlaßt worden und ist dies der einzige Zweck der gestern vollzogenen Verlautbarung.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 11. Sept. Die „Palatia" und „Darmstadt" sind am 11. September in Port Said angekommen. An Bord ist alles wohl.

w **Berlin**, 11. Sept. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 10. September: Die „Batavia" ist am 9. d. M., vormittags hier eingetroffen. Mit der Ausschiffung zweier Kompagnien wurde sofort begonnen. Ein Bataillon wurde nachts gelandet. Kapitän Pohl traf in Tientsin ein.

w **Berlin**, 11. Sept. Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht eine Verordnung, wonach alle Sendungen von Waffen und Kriegsmaterial, die von einer Reichs- oder Staatsbehörde ausgehen oder deren Bestimmung für die deutschen Streitkräfte in China durch eine Bescheinigung einer solchen Behörde nachgewiesen wird, entgegen dem Waffenausfuhrverbot nach China ausgeführt werden dürfen.

w **Berlin**, 11. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Dem kaiserlichen Generalkonsul in Shanghai ging als Antwort auf einen telegraphischen Glückwunsch folgendes vom ersten Gesandtschaftssekretär in Peking v. Below unterzeichnetes am 5. Sept. in Taku aufgegebenes Telegramm zu: Generalkonsulate und Deutschen Shanghais sendet Gesandtschaft herzlichsten Dank und freundliches Gedenken.

w **Odessa**, 11. Sept. Der Dampfer Pisa mit dem 20. Schützenregiment ist von hier nach Ostasien in See gegangen.

w **Taku**, 6. Sept. Reuter. Eine Expedition geht morgen nach Pao-ting-fu ab. Sie besteht aus Engländern und zwar zwei Regimentern Kavallerie, einer Batterie Artillerie und 300 Mann Infanterie, ferner aus 1000 Italienern, 300, möglicherweise 500 Russen. Auch Japaner nehmen daran teil.

w **Washington**, 12. Sept. Die Regierung der Vereinigten Staaten beantwortete das Edikt, durch welches Li-Hung-Tschang ermächtigt wird, Friedensverhandlungen zu führen und bemerkte, sie fühle sich nicht veranlaßt, irgendwie ihre Meinung über die Vollmacht Li-Hung-Tschangs zu äußern, hoffe aber, dieselbe werde sich als hinreichend erweisen, nicht nur für die Verhandlungszwecke, sondern auch insofern, daß sie ihn in den Stand setze, sofort Garantien dafür zu leisten, daß das Leben und Eigentum der Amerikaner hinfort in ganz China entsprechende Achtung genießen werde.

* **London**, 11. Sept. „Daily Mail" meldet aus Tientsin: Die Vorräte in Peking sind knapp. Requisitions-Abteilungen, welche von Offizieren geführt werden, sind mit Zustimmung der Behörden organisiert. Alles Geld, welches gefunden wird, kommt in einen Prisen-Fonds. Post und Telegraph sind noch nicht organisiert; jeden Tag werden Postsäcke beraubt und Telegraphendrähte zerschnitten. — Bischof Graves hielt eine Ansprache an den Shanghaier Missionsverein, worin er erwähnte, daß 167 Missionäre getötet seien, viele davon mit furchtbarer Grausamkeit. Ueber hundert Missionäre werden noch vermißt. — Li-Hung-Tschang reist am 11. September von Shanghai nach Peking; er nimmt Tschang-Yen-Mao und Sang, den Direktor der nördlichen Eisenbahn, mit sich. Li-Hung-Tschang hat viele Besprechungen mit dem russischen Konsul in Shanghai gehabt.

w **London**, 11. Sept. „Reuter" meldet aus Shanghai vom 8. ds.: Der amerikanische Generalkonsul Goodnow erfuhr nach eingehenden Nachforschungen, daß nachgewiesenermaßen während der letzten Unruhen 56 Missionare, darunter 34 englische und 22 amerikanische ermordet worden sind. Es liege ferner große Wahrscheinlichkeit vor, daß noch 37 Missionare in Ta-yuen-fu getötet worden seien. Die Liste der Vermißten weise 109 Engländer und 61 Amerikaner auf. Es sei unmöglich, die Zahl der ermordeten Katholiken festzustellen. Dieselbe schließe jedoch viele französische Priester und barmherzige Schwestern ein, welche teilweise in dem Gebiet ermordet wurden, in welchem die Russen kämpfen. Auch verschiedene schwedische und dänische Protestanten wurden getötet. Das Morden und Verfolgen dauere unter den chinesischen Christen an. Ueberall würden von chinesischen Gelehrten und kleinen Beamten Denkschriften an die Kaiserin-Regentin gesandt, worin dafür gedankt wird, daß sie das Land von den Fremden befreie. Eine Meldung aus dem Innern beweise, daß, abgesehen von dem von den fremden Truppen besetzten Lande die chinesische Bevölkerung glaube, die Kaiserin habe große Siege errungen und die Ausländer aus dem Lande vertrieben.

w **London**, 12. Sept. Die „Times" meldet aus Shanghai vom 8. Sept.: Aus angeblich guter Quelle wird gemeldet, ein französisch-belgisches Syndikat verhandle in Hankau mit Unterstützung der französischen Regierung wegen einer dem Vizekönig Tschan-Tschi-Tung zu gewährenden Anleihe von 150 000 Pfund, wofür gewisse Bergwerksrechte als Sicherheit dienen sollen.

w **Shanghai**, 12. Sept. Reuter. Nach den letzten Nachrichten aus Peking herrscht unter den Offizieren der Verbündeten die größte Harmonie. Soldaten aller Nationen leben miteinander, als ob sie einer einzigen Armee angehörten. Die Forts von Peitsang sind noch unbehelligt. Die Engländer klären das Terrain in der Umgegend auf. Die Russen sollen einen Angriff auf die Forts beabsichtigen, sie haben aber noch nicht genügend Artillerie. Eine russische Abteilung wurde von einer explodierenden Mine in der Nähe der Forts in die Luft gesprengt, mehrere Soldaten wurden getötet.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 11. Sept. Aus einer heutigen Depesche Lord Roberts, in der die Operationen Bullers detailliert dargelegt werden, geht hervor, das Roberts sein Hauptquartier von Belfast nach Pretoria verlegte.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Robert Printz (i. V.),
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Donnerstag, 13. Sept. **„Der Troubadour"**. 1. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr.
Freitag, 14. Sept. **„Der fliegende Holländer"**. 2. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr.
Samstag, 15. Sept. **„Die Grille"**. 2. Ab.-Vorst. (C.) Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 16. Sept. **„Mignon"**. 2. Ab.-Vorst. (B.) Anf. halb 7 Uhr.

In Baden.

Montag, 17. Sept. **„Die Grille"**. 1. Vorst. außer Ab. Anfang 7 Uhr

Für die Frauenwelt ist es schwierig, unter der großen Anzahl der jetzt erscheinenden Modeblätter eine richtige Wahl zu treffen. Wir lenken deshalb die Aufmerksamkeit der Leserinnen auf das beliebteste Modeblatt „Die elegante Mode", welche jetzt als die praktischste und beste Modezeitung gilt. Ihre Vorzüge sind Vielseitigkeit und Gediegenheit, elegante Einfachheit der Toiletten, genaue Schnittmuster in natürlicher Größe, stilvolle, leicht nachzuarbeitende Handarbeitsvorlagen, kolorierte Modebilder und ein vorzüglicher Unterhaltungsteil. — Alle 14 Tage erscheint eine 16 Seiten starke, reich illustrierte Nummer mit Schnittmusterbogen. Preis pro Quartal nur 1,75 M. Man abonniert jederzeit bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Die beste und billigste Seide
wird in der Schweiz erstellt.
Seidenstoffe jeder Art
in schwarz, weiss, farbig etc. von **Mk. 1.40** bis **Mk. 10.—**
unerreichte Auswahl, mit Garantie für solides Tragen
versenden zoll- und portofrei direkt an Private
Seidenstoff-Export-Haus
Magazine zum wilden Mann, Basel.
— Muster umgehend und franko. — 1483.52.26

Frankfurter Börsenkurse vom 11. September 1900.

Staatspapiere.	In Verk.	Proz.	G.
Deutsche 3½ % (abg.)			
Reichs-Anl. M.	94.90	94.40	
„ 3½ „ „	94.80	94.30	
„ 3 „ „	85.50	85.00	
Preuß. 3½ % (abg.)			
konf. St.-A. „	94.20	94.1	
„ 3½ „ „	94.3	94.3	
„ 3 „ „	85.7	85.7	
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.30	93.7	
„ 3½ dto. . . M.	92.70	92.80	
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.80	93.30	
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.80	92.8	
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.70	99.7	
3 E.-B.-Obl. M.	84.40	83.5	
3½ Fürstl. Isenbg. und Bild.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1. 7. 99 „	—.—	88.20	
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	95.3	
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.70	101.50	
Württ. Obl. 3½ v. 75, 80 „	93.60	93.70	
„ „ 3½ v. 81, 83 „	93.50	93.60	
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	93.5	93.6	
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.00	
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	93.50	93.60	
„ „ 3½ v. 1893 „	93.30	93.70	
„ „ 3½ v. 1894 „	93.30	93.60	
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	87.8	
Griech. E.-B. v. 90 frs.	37.00	36.50	
Italien. 4 Rente . Lr.	93.50	94.20	
Italiener 4 Rente Lr.	93.50	93.50	
4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.70	
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.60	98.50	
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50	
„ 5½ E.-B. St. Sch. G.	—.—	115.50	
„ 4½ Silber-Rente fl.	96.50	96.60	
„ 4½ Papierrente fl.	96.60	96.80	
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—.—	119.00	
Portugiesen 4½ St.-Anl.	36.10	36.80	
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.10	99.00	
Rumän. 8 % . . . fl.)	—.—	—.—	
dto. am. 5 Rte. 81/88	87.20	86.80	

Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	75.50
„ 4 „ „ v. 94	71.00	74.50
4 Russ. Cons.-v. 80 Rbl.	97.20	97.40
„ Goldanl. v. 1889	97.10	98.10
4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	99.70	97.80
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	95.90
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92.30
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	97.00
„ 3½ v. 86 „	91.60	91.80
„ 3½ v. 90 „	91.50	92.10
„ 6 . . „	86.20	85.80
4 Serb. amort. v. 1895	60.20	60.00
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	96.20	96.0
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.9	91.00
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.70	101.50
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
6 % Chinesische Anleihe	99.60	99.50
5½ „ „	95.50	98.00
4 Egypt. unific.-Obl.	104.20	105.10
5 Mexiko Anleihe v. 88	40.10	40.00

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	91.90
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	84.70
3½ „ von 98—1903	—.—	89.50
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.90
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.00
3 „ von 1889	83.00	85.20
3 „ von 1896	—	83.10
3 „ von 1897	—	83.0
4 „ von 1900	100.70	99.50
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ „ v. 1895	—	91.00

3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 „ 1899—1904	99.60	99.70
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. stl.	94.30	94.4
gr. Serie II—VIII	94.3	94.4

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½ %	155.70	151.10
Frankfrt. Bank M. 4 %	—	186.50
Badische Bank . 4 %	119.60	119.20
Berliner Hdlsges. 4 %	147.40	147.40
Darmstädt. Bk. M. 4 %	132.50	131.60
Deutsche Bank . 4 %	189.80	189.80
Deutsche Vereinsb. 4 %	115.20	115.70
Disk.-Komm.-Ant. 4 %	177.20	174.50
Dresdener Bank 4 %	148.6	148.8
Mitteld. Kreditb. 4 %	109.2	109.4
Natlbk. f. Deutschl. 4 %	132.70	132.50
Oberrhein. Bank 4 %	116.00	116.50
Pfälzische Bank 4 %	134.60	132.50
Rheinische Kreditbk. 4 %	140.20	141.00
Schrzwld. Bankverein	119.00	113.00
Süddeutsche Bank 4 %	110.60	110.0
Württ. Notenbank 4 %	111.4	112.00
„ Vereinsb. 5 %	139.90	140.10
Oesterr.-Ungar. Bk. 5 %	121.20	121.50
„ Kredit-Bk. 5 %	—	208.60
Wiener Bankverein 5 %	—.—	124.30

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	221.00
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	387.50
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.50	46.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5 %	80.20	80.30
Cementwerk Heidelbg.	—	137.80
Ettlinger Spinnerei	—	110.00
Farbwerke (Höchst) 5	—	367.70
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	174.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	104.00
Zellstoff-Fr. Waldhof 4	—	222.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Berbach 4 %	218.20	218.30
Pfälzische Maxb. 4½ %	—	139.70
Pfälzische Nord 4 %	126.20	125.50
Nordd. Lloyd . 4 %	107.70	108.30

Aktienausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	142.20
Oest. Südb. (Lomb.) 5	27.20	26.40
Gotthardb. 500 Frr. 4 %	—	140.5
Ital. Mittelm. S. 500 4	99.90	99.50
Westsizilian. E.-B. 4 %	30.20	31.00
La Veloce Vgg.-A. 5 %	17.00	15.00
dto. St.-A. 4 %	49.50	50.20

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	98.90	99.00
3½ Pfälzische . . .	91.30	91.40
3½ „ conv. .	91.60	91.90
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.50
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.50
4 „ steuerfr.	95.80	95.10
4 Franz Josef „	95.50	95.10
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	92.30
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	106.50
5 dto. Lit. B. fl.	103.90	103.90
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.10	102.00
4 „ „ M.	92.00	90.00
3 „ „ Fr.	68.20	66.10
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.00
4 „ von 1883 M.	98.10	98.10
3 „ I.—VIII. Em.	85.20	85.3
3 „ IX. Emmiss.	85.20	82.50
3 „ von 1885 Fr.	82.90	82.50
3 „ Erg.-Netz „	81.60	81.70
3 „ von 1895 strf.	79.40	79.30
3 Prag-Duz v. 1896	76.10	75.70
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	72.70	70.20
3 dto. v. 1891	72.20	69.00
4 Rudolf. . strf. fl.	94.50	93.60
4 „ (Salzgtb.) M.	97.50	98.10
5 Ungarische Galiz. fl.	102.30	102.30
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.80
3 Ital. Eib. S. A—E	56.90	56.90

3 Livornes L. C, D. u. D²	59.40	59.50
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.20	59.80
4 Toskanische E. Fr.	94.20	94.40
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	98.70
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	96.70
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.70
Anatol. E.-B. Obl. i. G.	96.90	96.00
Oéste de Minas E.-B.	—	53.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	101.90
5 California u. Oregon	111.50	110.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.80	115.00
Southern Pac. of Calif.	137.60	107.40
West. N.-York B. I. M.	118.70	120.80

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.80
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	98.70	98.80
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	91.80
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.60	98.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	90.50
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	91.50
4 Preuß.-Hyp.-Verf. St.	96.70	96.50
3½ „ Verf.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	91.10
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	91.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.80

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	98.8
5 Dortmund Union.-S.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	85.20	91.00

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	138.20	138.90
4 Bayerische Prämien	157.20	154.10
5 Donauregulierung .	—	124.50
3½ Köln-Mindener	131.40	131.00
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	39.80
4 Meininger Präm.-Pf.	129.80	129.0
3½ Oesterr. v. 1854	162.20	162.50
4 „ v. 1860 .	132.40	132.20
3 Oldenburger . .	122.90	124.00
3 Türken Fr. 400. .	107.50	110.00

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	38.90	37.80
Augsburger . . fl. 7	24.90	25.70
Braunschweig Thlr. 20	128.90	128.40
Finnländer Thlr. 10	64.30	62.50
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.40	25.00
Mailänder . Fr. 45	—	46.00
„ . Fr. 10	12.50	14.50

Meininger . fl. 7	24.40	24.40
Neuchateler . Fr. 10	28.00	25.50
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	328.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	328.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.00	23.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	274.80
Venetianer . Lire 30	22.60	23.00

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.19
dto. Eisenbahn		4.19
Belgische . . .	Fr. 100	81.00
Franz.	„ 100	81.10
Oesterr. ö. W. .	fl. 100	84.30

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.34	16.28
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.45	20.39

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten. .	—	81.35
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.45
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.90	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.25	—
Italien	Lire 100	76.225	—
London	Lstr. 1	20.46	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.20	4.20
Paris	Fr. 100	81.35	—
Schwz. Bkplätze. . . .	Fr. 100	81.05	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.45	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 5 %

Prämien-Erklärung: 28. Sept. **Abrechnungstage** 1. Okt.
Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. September 1900.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Die Herstellung der Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für einen eisernen Steg über den Bahnhof Rastatt bestehend in:

1. Fundamentaushub 290 cbm
2. Bruchsteinmauerwerk 74 „
3. Quadermauerwerk aus Granit 12 „
4. Eichene Treppentritte 2500 mm lg., 385 mm breit u. 50 mm stark = 66 Stück
5. Eichene Treppentritte 2500 mm lg., 385 mm breit u. 55 mm stark = 2 „
6. Eichenem Gedeck 50 mm stark 9 qm
7. Forlenem Gedeck 55 „ „ 143 „
8. Forlenen Rahmenhölzer 80/8 mm stark 260 lfdm.

soll in öffentlicher Wettbewerbung vergeben werden.

Vergebungsbedingungen sind auf diesseitigem Geschäftszimmer einzusehen.

Angebote, wozu Formulare abgegeben werden, sind längstens

bis 18. September, vormittags 10 Uhr,

anher einzureichen. 4723.2.1

Rastatt, den 10. September 1900.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Arbeitvergebung.

Die **Blechner-, Kupferschmied- und Schieferdeckerarbeiten** für den Neubau des 4721.3.1

Oberlandesgerichtsgebäudes in Karlsruhe

sollen auf Grund von Angeboten auf Einzelpreise vergeben werden.

Zeichnungen und Arbeitsbeschreibungen können täglich zu den üblichen Büreaustunden beim Sekretariat der Baudirektion (Münzgebäude I. Stock) eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare zu erheben sind.

Auskunft erteilt auch Bauführer Hirt am Platzbaubüreau.

Die Angebote sind spätestens bis **1. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr,** beim Sekretariat der Großh. Baudirektion einzureichen. Die Verdingungsverhandlung findet ebendaselbst zur gleichen Zeit statt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 10 Tage.

Karlsruhe, den 12. September 1900.

Großh. Baudirektion.

Dr. Josef Durm.

Martin.

Pferde-Versteigerung.

Dienstag den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, 4727.2.1 werden im Großherzogl. Marstalle dahier, drei noch brauchbare Wagenpferde — braune Stuten — öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 10. September 1900.

Großh. Marstallverwaltung.

Koke-Bestellungen

für Lieferungen vom **September** dieses bis einschließlich **August** kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe, werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben, Gaswerk I Kaiserallee 11 und Gaswerk II bei Gottesaue, sowie in unserem Verkaufslokal für **Gaskochapparate**, Kaiserpassage, Ecke Akademiestraße, abgeholt werden. Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugeschickt. 3423.—.15

Im Abonnement kostet

zerkleinerte u. gesiebte Koke für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, **der Zentner 1 M. 40 Pfg., Stückkoke der Zentner 1 M. 30 Pfg.** ab Gaswerk.

Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf weiteres **10 Pfg.** mehr.

Die Fuhrlöhne sind billigst gestellt.

An Wochentagen in den Stunden vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von ½4 bis ½5 Uhr findet in beiden Fabriken der Kleinverkauf von Koke zu Tagespreisen statt, nämlich **zerkleinerte und gesiebte Koke zu 1 M. 50 Pfg. der Zentner** und **Stückkoke zu 1 M. 40 Pfg. der Zentner** und können in dieser Zeit zu Probefeuerungen kleine Kokemengen und zwar schon von einem halben Zentner an geholt werden.

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Soeben wieder eingetroffen:

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüse 2c. — **wenige Tropfen genügen.** — 4520.1

A. Hacker, Bernhardstraße 9.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das v. **Funke & Co.**, Parfumerie hygiénique, **Berlin**, Prinzessinnenstr. **8**, erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin"**. Preis **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe. 3602.10.6

Kochherde,

garant. Fabrikat, **in jeder Größe stets auf Lager**, empfiehlt billigst 4705.—.1

Max Lange, Stefanienstraße 17/21.

Telefon No. 1303. **Patent-Bureau** Karlsruhe **C. KLEYER** Kriegstr. 77 INGENIEUR & PATENTANWALT 4097.52.7

Neubau einer Irrenanstalt auf dem Weißenhof bei Weinsberg.

Zur Errichtung einer neuen Irrenanstalt auf der 2 km von der Station Weinsberg entfernten staatlichen Domäne Weißenhof sollen zunächst die zu drei Gebäudegruppen erforderlich werdenden Hauptbauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden und zwar:

die **Grab-, Betonier- und Maurerarbeiten**

bei Gruppe I mit	. . . .	196 811 M.
„ „ II „	. . . .	250 640 M.
„ „ III „	. . . .	217 562 M.
	zusammen	665 013 M.
ferner die **Zimmerarbeiten** in 9 Losen mit	zusammen	196 480 M.
und die **Chaussierungsarbeiten** mit	. . . .	50 622 M.

Die Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen sind sowohl auf dem Bezirksbauamt Heilbronn, Wilhelmstraße Nr. 4b, wie auch im Hause der K. Domänendirektion in Stuttgart, Königstraße Nr. 10, 1 Treppe, Zimmer Nr. 7, vom 10. September bis zum 10. Oktober zur Einsicht aufgelegt und sind von diesen beiden Stellen für die schriftlichen Angebote Formulare gegen Erlegung einer Gebühr von 3 M. zu beziehen, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise und Gesamtpreise einzusetzen sind.

Die verschlossenen Angebote sind bis zum **10. Oktober d. Js.** an das Kameralamt Weinsberg einzusenden.

Ueber die näheren Bedingungen giebt das Ausschreiben im Württ. Staatsanzeiger vom 6. September d. Js. N. 208 Auskunft. 4650.1

Weinsberg, den 10. September 1900.

K. Kameralamt. Knauß. **K. Bauleitung.** Schmöger.

Stadtgarten.

Heute, Mittwoch den 12. September, nachmittags 4 Uhr,

Operetten-Konzert,

gegeben von der Kapelle des 4726.1

1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Direktion: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Aufruf!

Bezugnehmend auf den Aufruf des Gesamtvorstandes des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz, machen wir hiermit bekannt, daß die **provisorische Sammelstelle für Liebesgaben und für die freiwillige Krankenpflege zum Besten des ostasiatischen Expeditionskorps** mit dem heutigen Tag eingegangen ist. Dagegen hat auf Aufforderung des Gesamt-Vorstandes der **Karlsruher Männerhilfsverein** mit gütiger Erlaubnis des hochverehrlichen Stadtrates in der **alten Grenadierkaserne am Ludwigsplatz** — Eingang neben der Douglasstraße — **eine Hauptsammelstelle für das Großherzogtum Baden** eröffnet.

Geschäftsstunden finden statt:

von 10—12 und 4—6 Uhr,

während derselben wird bereitwilligst jede bezügliche Auskunft erteilt.

Damit die für die **kältere Jahreszeit** bestimmten Artikel vor Beginn des **Winters** in China anlangen, sowie auch **Liebesgaben vor Weihnachten** am Bestimmungsorte eintreffen können, **bitten wir dringend um recht baldige, gütige Zuwendungen.**

Karlsruhe, den 30. August 1900. 4529.—1

Für den

Vorstand des Karlsruher Männerhilfsvereins:

Geh. Rat Dr. von Weech,

Archivdirektor und Kammerherr, Vorsitzender.

Pecher, Hoflieferant, Stellvertreter des Vorsitzenden. **Ströbe**, Hofapotheker, Schriftführer.

Zur Pariser Weltausstellung.

XIII. Abfahrt Stuttgart, 19. September, morg. 1 Uhr 13 Min.

Stuttgart-Pariser Kurierzug.

Für einzeln Reisende jeden Tag Anschluss in Paris, laut Prospekt (ohne Fahrt) 105 Mk.

Schnellste, schönste Fahrt.

Schöne, gesunde Logis, feine Kost, Weine, Dessert 2c. Jeden Tag freier Eintritt in die Ausstellung. Freie Dampferfahrt auf der Seine. **Ausflüge in Paris, nach Versailles,** Führer. Total lt. Prospekt **150 Mark inkl. Billet, 15 Tage giltig u. 8tägige Verpflegung.** Ausführliche Prospekte gegen Retourmarke franko durch 4715.2.1

C. Löffler, Eberhardstr. 29, Stuttgart.

Neuen süßen Apfelwein

fortwährend billigst zu haben.

Apfelweinkelterei Carl Frantzmann, DURLACH. 4616.8.3

Gebrüder Ufer,

Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

En gros-Lager

in

Englischen und deutschen Stahlen

für beliebige Verwendungszwecke;

Werkzeugen aller Art und Werkzeugmaschinen

für Holz- und Metallbearbeitung. 4667.6.3

Genre Separat.

Saison 1900. 4666.25.3

Jeder komplette Joppen-Anzug nach Maass M. 70.— netto Kasse!

empfiehlt in bekannter Qualität und Ausführung

WILH. WOLF jr., Kaiserstr. 82a.

100 à 200 Wagen

Most- und Tafeläpfel,

prima Qualität, liefern zu billigen Preisen und nehmen Bestellungen entgegen

4378.6.6 **Oberli, Pfister & Co., Zollbrück**, Schweiz.

Neuer Motor „Benz"

Höchste Auszeichnungen! für **Gas, Benzin** und **Benzol.** Gegründet 1882.

Generator-Gasmotor „Benz"

von 4 Pferdekräften an.

Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde **3 Pfg.**

bei grösseren Anlagen bedeutend billiger. 4495.26.2

Bereits 5400 Motoren mit 27 000 Pferdekräften abgeliefert.

Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.

Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., **Mannheim** (Baden).

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen 87.64.38

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Das beste und berühmteste Toiletpuder ist

La VELOUTINE

Spezielle Poudre de Riz mit Bismuth bereitet

Von *CH. FAŸ, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, Paris* 11.86.26

Anthracytkohlen

(Magerwürfel).

Körnung 25/45, 20.30 mm, **beste** deutsche, belgische und englische Qualitätsware empfiehlt

L. Dörflinger jr.,

Telefon 1080, Kohlen- u. Brennholzhandlung, Kontor: Douglasstr. 16, Karlsruhe. 4440.1

A. Haunz,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 106/108.

Telegramm Adresse: **Reisebazar.**

Telephon Nr. 1134.

Erstes Reise-Artikel-Versandt-Haus Badens.

Ausführliche Kataloge auf gefl. Verlangen gratis. 3722.52.10

Kleines Pensionat für Schulkinder,

deren Eltern auf dem Lande wohnen; freundliches Familienleben. Nur 4 bis 6 Mädchen. Haus und großer Garten in gesunder Höhenlage. Höhere Töchterschule am Platz. Sorgfältige Ueberwachung der Schularbeiten. Beste Referenzen. — Pensionspreis: M. 720. 2977.—.26

Lahr i. B., Hochstraße 23. **Fräulein Cathiau.**

Universität Heidelberg.

Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1900 ist erschienen und durch die hiesigen Buchhandlungen oder das Universitäts-Sekretariat zu beziehen. 3970.2.2

Zum „König von Preussen",

Speyer a. Rh., Wormserstr. 4, altrenommiertes Gasthaus.

Empfehle mich den Herren Reisenden, Touristen und Radfahrern: **Freundliche Zimmer** von 1 Mark an. — **Separates Sälchen** zur Abhaltung von Hochzeiten 2c. — **Gute Küche.** — **Reine Weine.** — **Aufmerksame Bedienung.** — **Stallung zum Einstellen.** 4425.2.2

Friedrich Jung, Besitzer, früher Bayr. Hof.

Knorr's

Hafermehl, Grünkornmehl, Reismehl, Gerstenmehl, Kartoffelmehl, Linsenmehl, Bohnenmehl, Erbsenmehl, Weizenpuder, Hafergrütze, Haferflocken, Reisflocken, Tapioca, Tapioca-Julienne, Eierfadennudeln, Kaettchennudeln, Erbswurst, Suppentafeln (Fixsuppen) **Haferbiskuits**

zu haben bei

Carl Roth, Hofdrogerie. 4694.1

Phonographen

nur erstklassiges Fabrikat zum Preise von **25 Mk.** aufwärts liefert gegen Monatsraten v. **3 Mk.** an

Bial, Freund & Co. in Breslau.

Ausführl. Katal. gratis. 441.84

Klaviere,

in eigener Werkstätte auf's Beste renoviert und aufpoliert, zum Lernen und Ueben gut geeignet, zu Mk. 30, 130, 150, 260, 270 vorrätig bei **M. Hack**, Pianolager (neben dem Hauptbahnhof), **Karlsruhe.** 4647.4.2

Detectiv

Direct. Jahncke, Dresden, Schlossstr. 10 besorgt: Beweismaterial zu allen Processen, discrete, unbemerkbare Auskunft über Familien, Vermögen, Ruf, Vorleben, dunkle Privatsachen 2c. Ermittlungen und Vertrauenssachen jeder Art. Heiml. Beobachtungen bezl. Treue von Angestellten, Gatten 2c. — Ueberall Verbindungen und Ia. Referenzen über glänzende Erfolge. Prospect geg. 10 Pfg. 4606.8.3

Champagner

Hochheimer **Burgeff** Aeltestes

Grün Etiquette — Extra-Cuvée

Gegr. 1837.

Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.

Burgeff & Co Hochheim a/M.

Haus

General-Vertreter für Baden

J. G. Deisz, 8.36.26

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86.

Zur selbständigen Führung des Haushalts

sucht geb. Frl. m. g. Empfehl. Stellung im Hause, wo die Frau fehlt. Adresse: **Sophie Schumann, Neunkirchen** (Bez. Trier), Bahnhofstr. 46. 4689.2.2

Pottiez-Schroff,

Werderstrasse 57,

empfehlen ihr reich sortiertes Lager aller Arten **Kasten- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Aussteuern, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Roßhaare** etc. zu billigen Preisen.

Eigene Tapezierwerkstätte im Hause. 1627.26.24

PATENT- und technisches BUREAU de Grahl, von Grueber & Co. Ingenieure

BERLIN, Friedrich-Str. 127. HAMBURG, Graskeller 13. DRESDEN, Waisenhaus-Str. 29.

Rat und Auskunft kostenlos. 4445.94.6

Gesucht

werden zwei tüchtige **Mädchen** zum Servieren. 4702.2.2

Weinstube Stadt Paris, Baden-Baden.

Zeugnisse und Photographie erbeten.

Junger 4695.5.2

Hotelbuchhalter,

sprachkundig, mit abgeschlossener Gymnasialbildung, militärfr., gegenwärtig in einem **Hause I. Ranges** in Stellung, wünscht sich **zu verändern** und sucht mögl. im **Süden Engagement** in **erstem Hotel.** Off. sub **F. C. W. 392** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Junges Fräulein

(Christin) aus guter Familie sucht per 1. Oktober oder später Stellung als Verkäuferin in einem **Karlsruher Putz- und Modewaren-Geschäft oder ähnlicher Branche.**

Suchende spricht fließend französisch, ist perfekt im Kleidermachen und war schon in ähnlicher Stelle. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten an die Exp d. Bl. unter Nr. 4700.2.2.

Schreibgehilfenstelle.

Bei der **Ev. Pflege Schönau in Heidelberg** ist eine Schreibgehilfenstelle mit einer Anfangsvergütung von 900 M. auf 1. Oktober d. J. neu zu besetzen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes **bis 17. d. M.** melden. 4693.2.2

Weiblicher Vertrauensposten!

In ein **großes Hotel-Restaurant** wird zur Führung der Kasse und der Bücher eine durchaus zuverlässige, gewandte Dame aus guter Familie gesetzten Alters **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe des seitherigen Lebenslaufes unter **D. 2908** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 4720.2.2

Gebild. Fräulein, evang., 37 J. alt, im Haushalt, sowie Krankenpflege praktisch erfahren, sucht Stelle als

Haushälterin

bei einzelner Dame, Herrn oder Witwer mit Kindern. Beste Referenzen und Empfehlungen. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 4687.2.2

T. Kellner!! Koch!!

u. bessere Kellnerin, sowie Hotelzimmermädchen finden zum baldigen Eintritt gute Jahresstellen durch das Haupt-Placierungs-Bureau von **K. Tröster, Kreuzstr. 17, Karlsruhe.** 4595.5.3

2000.—22

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.